

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die gantz Bibel Alt vnnd Neüw Testament**

Register - weiset alle Historien vnd fürnehme sprüch uber beyde Alt vnd Neüw Testament. Jtem auch mitt Zweyhundert Figuren mehr dann vor hien nie jm Truck außgangen seind

Das gantz New Testament. In vil orten verstendiger verteütscht

**Luther, Martin**

**Straßburg, 1530**

Die Offenbarung Sanct Johannis des Theologen

**urn:nbn:de:bsz:31-76603**



am vñ eigen lüsten des gotlosen wesens wandeln/ dise sind/ die da secten machenn finliche/ die da keinen geist haben.

Yhr aber/ meine lieben/ erbawet euch selbs auff vnsern aller heyligsten glauben/ durch den heiligen geist/ vñ bittet/ vñ behaltet euch yn der liebe Gottes/ vñ wartet auff die barmherzigkeit vnser Herin Jesu Christi zum ewigen leben. Vñnd diser erbarmet euch vñ vnderscheidet sie. Ihe- ne aber machet selig mit forcht/ vñ rücket sie auß dem feu. Vñnd hasset den besteck- ten rock des fleisches.

Dem aber der euch kan behütten on anstos vñ stellen für das angesichte seiner heilig- keit/ vnstrefflich mit freuden/ dem Gott/ der allein weise ist/ vnserm heilannnd/ sey preiß/ vñnd maieket vñnd reich vñnd macht nun vñnd zü aller ewigkeit/ Amen.



## Vorred auff die offenba- rung S. Johannis

**I**n diesem büch der offenbarung Johannis laß ich auch yederman seines stües wal- ten/ wil niemand an meinem duncken oder vñteil verbunden haben. Ich sage was ich säle Mir mangelt an disem büch mit einer- ley/ dz ichs weder Apostolisch noch Prophe- tisch halte/ auffs erst vñ aller meist/ das die Apostel nicht mit gesichten vmbgehen/ son- dern mit klaren vñnd düren Worten weiffa- gen/ wie Petrus/ Paulus/ Christus ym E- uangelio auch thüt/ denn es auch dem Apo- stolisen ampt gepürt klärlich vñnd on bild oder gesicht von Christo vñnd seinem thün zü reden.

Auch so ist kein Propheet im alten Te- stamenn/ schweig ym neuen/ der so gar

durch vñnd durch mit gesichten vñnd bilden handele/ das ichs fast gleych bey mir achte dem vierden büch Esras/ vñnd aller dinge nie spüren kan/ dz es von dem heiligen geist gestellet sey.

Da zü danckt mich das alz vil sein/ dz er so hart solch sein eigen büch mehr deñ kein ander heilige bücher thün (da vil mehr angelegen ist) besilht vñnd driewet/ wer etwz dauon thü/ von dem werde Gott auch thün et cete. Widerumb sollen selig sein/ die da halten/ was drinnen steht/ so doch niemand weiß was es ist/ schweig das ers halten solte vñnd eben so vil ist/ als hetten wirs nicht. Auch wol vil edler bücher fürhanden sind/ die zü halten sind.

Es haben auch vil der vätter dis büch vor zeytten verworffen. Vñnd obs wol S. Hieronimus mit hohen Worten füret/ vñ spricht es sey vber alles lob/ vñnd so vil ge- heymnis drüen/ als wörter/ so kan er doch des nicht s beweisen/ vñnd wol an mehr or- then seines lobens zü milte ist.

Enndlich halt dauon yederman/ was ym sein geist gibt/ mein geist kan sich yn dz büch nicht schicken. Vñnd ist mir die vsach gnüg/ das ich sein nicht hoch achte/ dz Chri- stus darinnenn weder geleret noch erlande- wirt/ welchs doch zü thün für allen dingē ein Apostel schuldig ist/ wie er saget Actu. am ersten capitel. Yhr solt meine zeu- gen sein. Darumb bleibe ich bei den büchern die mir Chri- stum hell vñnd reyn dargeben.





Die offenbarung Johannis. cxvii

Die offenbarung S.  
Johannis des The-  
ologen.

Das Erst Capitel.

schen von den sünden mit seinem blüt/vnd hat vns zu königen vndd priestern gmacht vor Got vnd seinem vatter/ dem selbigē sey preß vnnd/reich von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen. Syhe er kompt mit den wolckē/ vñ es werden vñ sehen alle augen/ vnd die ja gestochen haben vnd werden heülen alle geschlecht der erden/ ja/ Amen. Ich bin das A vnd das D / der anfang vndd das ende. spricht der Herr/der da ist/ vnd der da war/ vnd der da kompt/der almechtige.

Ich Johannes ewer brüder vnd mit- genosß am trübsal vnd am reich vnd an der gedult Jesu Christi/war vnn der Insalēt Patmos vmb des wort G D Ztes willen/ vnd des zeugnis Jesu Christi/ich war vñ geist am sonntage/vnnd hörete hinder mir ein grosse stimme/ als einer posaunē die sprach/ Ich bin das A vndd das D / der erst.



**I**st die offenbar-  
rung Jesu Christi / die im Gott  
gegeben hat/ seinen knechten zu  
zeigen was in der kurtz geschehen sol/ vnnd  
hat sie gedeutet vnnd gesandt durch seinen  
Engel zu seinem knecht Johannes/der be-  
zeuget hat das wort Gottes/vnnd das zeug-  
nis von Jesu Christo/was er gesehen hatt.  
Selig ist der da liest vnnd die da hören die  
wort der weissagung/vnd behaltē was drin-  
nen geschriben ist/dē die zeit ist nahe.

**J**ohannes den sieben gemeinen vñ  
Asia/ Gnad sey mit euch vnnd fryde/ von  
dem der da ist/ vnnd der da war/vnd der da  
kompt/ vnd von den sieben geistern/ die da  
sind für seinem stül/vnd von Jesu Christo  
welcher ist der trew zeug vnd erst geborner  
von den todten/vnnd ein fürst aller könige  
auff erden/der vns geliebet hat vnd gewess



## Die offenbarung.

Vnd der leitst/ vnd was du siehest/ das schreibe  
vnn ein büch/ vnd sende es zu den gemeynē  
vnn Asia/gen Epheson/ vnd gen Smirne/  
vnd gen Pergamon/ vnn gen Thyatiras  
vnd gen Sardis/ vnd gen Philadelphian/  
vnd gen Laodicean.

Vnn ich wand mich vmb/ zu sehen  
nach der stym die mit mir redet/ vnd als ich  
mich wandt/ sahe ich syben gulden leuchter  
vnd mitten vnder den guldenen leuchtern/  
eynen/ der war eins menschen son gleich/ &  
war angethan mit einem leinen kittel/ vnd  
begürtet vñ die brüste mit einē gulde gür-  
tel/ sein haubt aber vnd sein har/ war weiß  
wie ein weiße wolle/ als der schnee/ vnd sei-  
ne augen wie ein feur flamme/ vnn seine  
füße gleich wie ein glüend ers/ vnn seine  
stym wie groß wasser rauschen/ vnn hatte  
syben sterne vnn seiner hand/ vnn auß sei-  
nem mund gieng ein scharpff zweyschnei-  
dig schwerdt. Vnd sein angesicht leucht wie  
die Sonne.

**I** Vnn als ich vñ sahe/ fiel ich zu sei-  
nen füßen als ein todter/ Vnd er legt seine  
rechte hand auff mich/ vnn sprach zu mir/  
fürcht dich nicht. Ich bin der erst vnn der  
I<sup>sa. 44</sup> leitst/ vnd der lebendige/ ich war todt/ vnn  
I<sup>Isai. 22</sup> sihe/ ich byn lebendig von ewigkeit zu ewi-  
keit/ vnn habe die schlüssel der helle vnn  
des todtes. Schreib/ was du gesehen hast  
vnn was da ist/ vnd was geschehen sol dar-  
nach/ das geheimnis der sieben sternen/ die  
du gesehen hast/ vnn meiner hand/ vnd die  
syben gulden leuchter. Die syben sternen  
sind Engel der syben gemeinen/ vnd die sy-  
ben leuchter die da gesehen hast/ sind syben  
gemeyne.

### Das ii Capitel

**A** Vnd dem Engel der gemeinen  
zu Epheson schreibe. Das saget  
der da helt die syben sterne in sei-  
ner rechten/ der da wandelt mit  
ten vnder den guldenen leuchtern. Ich weis  
deine werck vnd deine arbeit vnn deine ge-

dult/ vnd das du die bösen nit tragen kanst/  
vnd hast versücht die/ so da sagen/ sie seyen  
Apostel vnd sind nit/ vnd hast sie lügener  
erfunden/ vnd hast getauffet vnn hast ge-  
dult/ vnd vmb meines namens willen hast  
du gearbeitet vnd bist nicht müde worden.

Aber ich habe widder dich/ das du  
die Erste liebe verlassenn hast. Gedenc  
Wo vnn du gefallen bist/ vnn thū  
büße/ vnn thū die ersten werck. Wo aber  
nicht/ werd ich dir kommen balde vnn dei-  
nen leuchter bewegen vnn seiner statt wo  
du nicht büße thūst. Aber das hastu/ das  
du die werck der Nicolaiten hastest/ welche  
ich auch hasse. Wer oren hat der höre/ was  
der geist den gemeynen saget. Wer über-  
windet/ de wil ich zu essen gebē vñ dem holz  
des lebē/ dz da ist mit im Paradiß Gots.

Vnn dem Engel der gemeynen zu  
Smirnen schreibe. Das saget der erst vnd  
der leitst/ der todt war / vnd ist lebendig wor-  
den. Ich weis deine werck vnd deine trüb-  
sal vnn dein armut ( du bist aber reich )  
vnn die verlesterung von denen die da sa-  
gen/ sie sind Juden/ vnn sind nit/ son-  
dern sind des teuffels schule/ fürcht dich vor  
der keynen das du leidenn wirst. Syhe der  
teuffel wirdt ettlich von euch yn die gefeng-  
nis werffenn auff das vñ versücht werdet/  
vnn werdet trübsal haben zehen tage.  
Sei getrew bis an den todt/ so wil ich dir  
die kron des lebens geben. Wer oren hat  
der höre/ was der geist den gemeynen sagt.  
Wer überwindet/ dem sol kein leyd gesche-  
hen von dem andern todt.

Vnn dem Engel der gemeinen zu  
Pergamon schreibe. Das sagt der da hatt  
das scharpffe zweyschneidige schwerdt. Ich  
weis deine werck/ vnn wo du wonest/ das  
da des teuffels stül ist/ vnd haltest meinen  
namen/ vnn hast meinenn glauben nicht  
verleucktet/ vnd in meinen tagen/ Antipas  
mein trewer zeuge/ der bey euch getödtet ist  
da der teuffel wonet. Aber ich hab einn  
kleins widder dich/ das du da selbs hast/ die  
an der lere Balaam halten/ welcher lerete  
durch



17. durch den Balac ein ergerniß auffrichten  
 25. vor den kindern von Israel/ zü essen der gö-  
 25. ken opffer vnd hürerey treiben/ Also hastu  
 auch die an der lere der Nicolaiten halten/  
 das hasse ich. Thü büsse/ Wo aber nicht/ so  
 werde ich dir bald komen/ vnd kriegen mit  
 ihn durch das schwerd meins munds. Wer  
 oren hat der höre/ was der geist den gemey-  
 nen sagt. Wer überwindet/ dem wil ich zü  
 essen geben von dem verborgen himelbrodt  
 vnd wil ihm geben einen weissen steyn vñ  
 auff dem stein einen neuen namen geschry-  
 ben/ welchen niemandt kennet/ deñ der vñ

den morgenstern. Wer ohren hat der höre/  
 was der geist den gemeinen sagt.

Das iii Capitel.



Und dem Engel der gemeynen  
 zü Sardis schreibe/ Das sagt/  
 der die geister Gottes hat vnd die  
 sybenn sterne/ Ich weiß deine  
 werck/ denn du hast den nammen/ das du le-  
 best/ vnd bist todt/ Sey wacker vñnd ster-  
 cke das andere/ das sterben wil. Denn ich  
 hab deine werck nicht völig erfundenn vor  
 Gott. So gedencke nun/ wie du empfan-  
 gen vñnd gehört hast vñnd halts vñnd thü  
 büß. So du nicht wirst wachen/ werd ich ü-  
 ber dich komen wie ein dieb vñnd weyßest  
 nicht welche stunde ich über dich komen wer-  
 de/ Du hast wenig namen auch in Sardis  
 die nit vñre kleyder besudelt haben/ vñnd sie  
 werden mit mir wandeln yn weyssen wadt  
 denn sie sinds werdt.

Und dem Engel der ge-  
 D meynen zü Thyatira schreibe. Das sagt  
 son Sotes/ der augen hat wie die feur flam-  
 men/ vñ sein füsse gleich wie erß. Ich weiß  
 deine werck vnd deine liebe/ vñ deine dienst  
 vnd deinen glauben/ vnd deine gedulet vnd  
 deine letzten werck mehr deñ der ersten/ A-  
 ber ich hab ein kleins wider dich das du las-  
 sest das weib Jesabel: die da spricht sie sey  
 ein Prophetin: leren vnd verführen meine  
 knechte hüren vnd göken opffer essen: vñnd  
 ich hab vñre zeit gegeben das sie solt vñre hū-  
 rerey büßen/ vñnd hatt sie nicht gebüßet.  
 Syhe ich werffe sie ynn ein bette/ vñnd die  
 die mit vñre ehegebrochen haben/ ynn groß-  
 ser trübsal/ wo sie nit büßen vñre werck/ vñ  
 vñre kinder wil ich des todts tödten/ vnd sol-  
 len erkennen alle gemeynen/ das ich bin der  
 die nieren vñnd herzen erforschet/ vnd wer-  
 de geben einem vñglichem vnder euch nach  
 euwren wercken.

Wer überwindet/ der sol mit weyssen  
 kleydern angelegt werdenn/ vñnd ich wer-  
 de vñren namen nicht außdillen auß dem  
 büch des lebens/ vñnd ich wil vñren namen  
 bekennen vor meinem vatter vnd vor seinē  
 Engeln. Wer ohren hat der höre/ was der  
 geist den gemeinen sagt.

Vñnd dem Engel der gemeynen zü  
 Phyladelphia swreibe. Das sagt der hey-  
 lige/ der warhafftige/ der da hatt den sch-  
 lüssel David/ der auff thüt vñnd niemandt  
 züschleüßet/ der züschleüßet vnd niemandt  
 auff thüt. Ich weiß deine werck/ Syhe/  
 ich habe dir fürgebenn eyn offene thür/ vnd  
 niemandt kan sie zü schliessen/ denn du hast  
 ein kleine krafft/ vnd hast mein wort behal-  
 ten/ vñnd hast meinen namen nicht verleu-  
 cket. Syhe/ ich werde geben auß der schüle  
 die da sagen sie sind Juden vñnd sinds nit/  
 sondern liegen/ Syhe/ ich wil sie machen/  
 das sie komen sollen vñnd anbetten zü dei-  
 nen füßenn/ vñnd erkennen das ich dich ge-  
 liebet habe.

Euch aber sage ich vñnd den andern/  
 die zü Thyatira sind die nicht haben solche  
 lere/ vñnd die nicht erkandt haben die tieffe  
 des teuffels ( als sie sagen ) ich wil nit auff  
 euch werffen ein andern last/ doch was vñre  
 habe/ das haltet biß das ich komme. Vñnd  
 wer da überwindet vñnd helt meine werck/  
 biß ans ende/ dem wil ich macht geben über  
 die heiden/ vñnd er sol sie weiden mit einer  
 eyßern ruten/ vnd wie eins topffers gefeß/  
 sol er sie zurknirschen/ wie ich von meinem  
 vatter empfangen habe/ vnd wil im geben

1 tes 5 b  
 2 pet. 5 c

3c. 18

tragen kanfi  
 gen/ sie irren  
 st sie lägen  
 vñnd hast ge-  
 ns willen hast  
 müde worden.  
 dich/ das du  
 Gedencke  
 ist/ vñnd thü  
 ck. Wo aber  
 alde vñnd dei-  
 einer stant wo  
 das hastu/ das  
 schreibe/ welche  
 der höre/ was  
 Wer über-  
 zü dem heil  
 aradis/ Gen.  
 gemeynen zü  
 der erst vñnd  
 ich vñndig  
 deine trüb-  
 aber reich/  
 en die da  
 s nicht/ so  
 dich dich  
 se. Syhe  
 in die gegent  
 sücht werdt  
 hen tage.  
 so wil ich die  
 der oren hat  
 meynen sag-  
 a leyd geseh



## Die offenbarung.

Die weil du hast behalten dz wort meiner gedult/wil ich auch dich halten für der stunde der versüchung/die komet wirt vber der gansen welt krenß/züuersüchenn die da wonen auff erden. Syhe ich komme bald/ hak was du hast/ das niemand deine krone neme. Wer überwindet/den wil ich mache zum pfeiler yn dem tempel meines Gottes/ vnd sol nit mehr hinauß gehn /vnd auff in schreiben den namen meines Gottes/ vnnnd den namen des newen Jerusalem der statt meines Gottes/die von hymel ernider köpft von Gott/ vnd meinen namen den newen. Wer ohren hatt der höre/was der geyst den gemeinen saget.

Vnnnd dem Enngel der gemeinen zü Laodicea schreibe. Das saget Amen/der trew warhaffteiger zeuge/der anfang der creatur Gottes/ Ich weis deine werck/ das du weß kalt noch warm bist. Ach dz du kalt ob warm werest/weil du aber law bist/vñ weß kalt noch warm/ werd ich dich auß werffen aus meinẽ mund. Du sprichst/ich bin reich vnnnd reich worden vnnnd darff nichts/vnnnd weissest nicht/ das du bist ellend vnnnd yhemerlich/ arm/blind vnd bloß. Ich radie dir das du gold von mir kauffest/ das mit feur durch leuttert ist/das du reich werdest/vnnnd weiße kleider/ das du dich anthüß/ vnd nit offenbart werde die schannde deiner blöße/ vnd salbe deine augen mit augen salbe/das du sehen mügest.

Welche ich lieb habe/die straffe vnnnd züchtige ich. So sey nu eyfferig vnnnd thü büß. Syhe/ich bin für die thür getretten vnnnd klopffe an. So yemandt meine stym hören wird vnd die thür auff thün/ zü dem werd ich eingehn vnnnd das abendmal mit yhm halten/vnd er mit mir. Wer überwindet/ dem wil ich geben mit mir auff meinẽ stül züsitzen/wie ich überwunden habe/vnd bin geseßen mit meinem vatter auff seinen stül. Wer ohren hat der höre/ was der geist den gemeinen saget.

### Das iiii Capitel.



**A**rnach sahe ich/ Vnd sihe Ein thür ward auffgethan im hymel vnd die erste stym/ die ich gehöret hatte mit mir redẽ als ein yosawnen/ die sprach/steig her/ ich wil dir zeigen/ was nach diesem geschehen sol / vnnnd also bald war ich ym geist/ vnnnd sihe/ Ein stül ward geseßet ym hymel/ vnd auff dem stül saß einer/vnd der da saß war gleich an züsehen wie der stein Jaspis vnd Sardis/ vnd ein regenbogen war vmb den stül/gleich an zü sehen wie ein Smaragde/ vnd vmb den stül waren vier vnnnd zwenzig stüle/ vnnnd auff den stülen sassen vier vnd zwenzig Eltisten mit weissen kleidern angeethan vnnnd auff yhren heubten waren guldene kronen. Vnnnd von dem stül giengen auß blyke/donner vnnnd stymmen/vnnnd sieben facteln mit feur brandten vor dem stül welches sind



Es sind die sieben geister Gottes/ vnnnd vor dem stül war ein glesern meer gleich dem Ehrstall/ vnnnd miteen ym stül vnnnd vmb den stül vier thiere/voll augen fornen vnnnd hinden/vnnnd das erst thier war gleich eine leuwen/vnnnd das ander thier gleich einem kalbe / vnnnd das dritte hatte ein antlitz wie ein mensch/vnnnd das vierde thier gleich einem fliegenden Adler/vnnnd der vier thieren hatte ein ieglich sechs stügel vnd aussen vñ vnd vnwendig voll augen/ vnd hatten kein rüge tag vnd nacht vñ sprachen Hellig/ Hellig/ Hellig ist Gott der Herr/der almechtige der do war/vnd der da ist/vnd der da kompt

thieren vnd mitten vnder den Eltisten stünd ein lamb/ wie es erwürget were vnnnd hatte sieben hörner vnd sieben augenn/welches sind die geister Gottes gesandt in alle land/ vnd es kam vnd nam das büch auß der rechten hand des/der auff dem stül saß.

3fa. 9

**V**nnnd da die thier gaben preys vnnnd ehre vnd danck dem / der auff dem stül saß/ der da lebt von ewigkeit zu ewigkeit / sielenn die vier vnnnd zwenzig Eltisten für den/der auff dem stül saß/vnnnd betteteten an den/ der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit/vnd worf fen ire kronen für den stül vnnnd sprachenn/ Herz du bist würdig zu nemenn preys vnnnd ehre vñ krafft/ denn du hast alle ding geschaf fen vnnnd vmb deinen willen haben sie das wesen vnnnd sind geschaffen.

**V**nnnd da es das büch nam/ da sielen die vier thier vnd zwenzig Eltisten für dz lamb/ vnd hatten ein ieglicher harpffen vñ gulden schalenn vol geruchs/welchs sind die gehert der heiligen/ vñ sungenn ein new lied vnnnd sprachen/ Du bist würdig zu nemenn das büch vnd auff zuthün seine siegel/denn du bist erwurget vnd hast vns erkaufft mit deinem blüt auß allerley geschlecht vñ zungen vnnnd volck vnnnd nation / vnd hast vns Gotte zu königen gemacht vnd priestern vñ wir werden herschen auff erden.

E

**V**nnnd ich sach vnnnd höret ein stime vieler Engel vmb den stül vñ vñ die thier vñ vñ die Eltiste her vñ ir zal war viel tau sentmal tausent/vñ sprach mit grosser stin das lamb das erwürget ist/ ist würdig zu nemen krafft vnd reichum vnd weißheit vnd sterck vnd ehre vnnnd preis vnd benedeyung vnd alle Erature die ym hymel ist vnd auff erden vnd vnder der erden vnd ym meer die da sind/vnd alles was drinnen ist/ höret ich sage zu de der auff dem stül saß/ vñ zu dem lamb/ Benedeyüg vnd ehre preys vnd reich von ewigkeit zu ewigkeit/vnd die vier thier sprachen/ Amē/vnd die vier vñ zwenzig El tisten sielen nider vñ betteteten an denen der da lebt von ewigkeit zu ewigkeit.

Sach. 9  
Dan 7

Das v Capitel.

**U**nd ich sahe yn der rechten häd des der auff dem stül saß ein büch geschriben vnwendig vnd außwendig/verfigelt mit sieben siegeln/vñ ich sahe ein starckenn Engel predigenn mit heller styme wer ist würdig das büch auff zuthün/vnnnd seine siegel zubrechenn? Vnnnd niemann ym hymel noch auff erden noch vnder der erden/kund das büch auffthün noch ansehen/vnnnd ich weinet seer/ das nie mand würdig erfunden ward/das büch vff zuthün vnnnd zu lesen/nach anzusehen

Das vi Capitel.

**U**nd ich sahe/da das lamb der sie gel eins auffthet. Vnd ich höret der vier thierer eines sagenn / als mit einer donner stym/kom vnnnd sihe zu. Vnnnd ich sahe/vnnnd sihe/ Ein weis pferd vnd der drauff saß/hatte ein bogen/vnd ym ward gegeben ein krone/ vnnnd er gieng auß zu überwinden.

**V**nnnd einer von den Eltisten spricht zu mir/weine nicht/Sihe/ Es hat überwunden der lewe der da ist vom geschlecht Juda die wurzel Daud/ auff zuthün das büch vnd zubrechen seine sieben siegel/ Vnd ich sahe/Vnd sihe/mitten ym stül vñ der vier

Vnnnd da es das ander siegel auffthet/



nd sihe Ein  
in im form  
ich gehert  
s ein post  
der zogen  
vnd alle  
Ein stül  
ff dem stül  
sch an zih  
dardis/ vñ  
il gleich  
nd vnd  
stete/ vnd  
wenig  
ehan vnd  
ne frem  
nen auß  
stien po  
m stül vñ  
d sa sind



## Die offenbarung



Tode/ vnd die helle folgete ihm nach/ Vnd ihm ward macht gegeben zu tödten/ auff den vier öiten der erden/ mit dem schwerdt/ vnd hunger/ vnd mit dem todt von den thieren auff erden.

Vnd da es das fünffte sigel auffthet/ sah ich vnder dem altar die seelenn deren die erwürget waren vmb des wort Gottes willen/ vnd vmb des zeugnis willenn/ das sie hatten/ vnd sie schreyen mit lauter stym/ vnd sprachen. Herr du heiliger vnd warhafftiger/ wie lange richtest du vnd rechest nit vnser blüt an denen/ die auff der erdē wonen. Vnd ihm wurden geben/ einem vnglichen/ ein weiß wadt vnd ward zu ihm gesagt/ das sie rügeten noch ein kleine zeit/ bis das erfüllet wurden vñre mit knechte vnd brüder/ die auch sollen noch ertödtet werde gleich wie sie.

höret ich das ander thier sagen/ kum vnd sihe zu. Vnd es gieng aus ein ander pferd/ das war rot/ vnd dem der drauff sass/ ward gegeben den friede zu nemen von der erden vnd das sie sich vnderinander erwürgten/ vnd ihm ward ein groß schwerdt geben.

Vnd da es das dritte sigel auffthet/ höret ich das dritte thier sagen/ kum vnd sihe zu/ Vnd ich sahe/ vnd sihe ein schwarz pferdt/ vnd der drauff sass/ hatte ein wag yn seiner hand. Vnd ich höret ein stym mitten vnder den vier thieren sagen. Ein maß weizen vmb einen pfennig/ vnd drey maß gersten vmb einen pfennig/ vnd dem öle vnd wein thün kein leid.

Vnd da es das vierde sigel auffthet/ höret ich die stym des vierden thieres sagen kum vnd sihe zu. Vnd ich sihe ein falb pferdt/ vnd der drauff sass/ des name hies



Vnd

gel auf  
erdbebe  
ein hür  
vnd d  
den/ gl  
abwirf  
weg w  
eingew  
fulenn  
vnd die  
vnd d  
die gew  
en verp  
an den  
vnd sel  
vns für  
ist kome  
wer kan



Das vii Capitel.



**U**nd darnach sahe ich vier En-  
gel stehē auff den vier ecken der  
erden die hielten die vier winde  
der erden/ auff das kein wind über die erd  
bliese/nach über das meer/nach über einige  
baum. Vnd sahe einenn andern Engel  
auff steigen von der Sonnen auff gang / &  
hatte dz warzeichen des lebendigen Gottes  
vnd schrey mit grosser stym zu dem vier  
Engel/welchen gegeben ist zu beschedigen  
die erden vnd das meer/vnd er sprach/be-  
schediget die erde nicht/nach dz meer/nach  
die bewme/ bis das wir versgeln die knech-  
te vnser Gottes an yhren stymenn. Eze. 9.



**V**nd ich sahe/das es das sechste sie-  
gel auffthet / vnd siehe/da ward ein grosses  
ma. 27 erdbeben/vnd die sonne ward schwarz wie  
ein hârin sack/vnd der mon ward wie blut  
vnd die stern des hymels fielen auff die er-  
den/gleich wie ein feigen baum seine feigē  
abwirfft/ wenn er vonn grossen wind be-  
weget wirt / vnd der hymel entweich wie ein  
eingewickelt büch/vnd alle berge vnd In-  
sulenn wurdenn beweget auß yhren orten/  
vnd die kônige auff erden vnd die obersten  
vnd die reichen vnd die hambtleut vnd  
die geweltigen vnd alle knechte vnd alle frei-  
en verporgen sich yn den klufften vnd felsē  
an den bergen / vnd sprachen zu den ber gē  
vnd felsē fallēt auff vns vnd verperget  
ec. 3. vns fur dem angesicht des/der auff dem stül  
sitz/vnd fur dem zorn des lambs/ denn es  
ist komen der grosse tag seines zorns/ vnd  
wer kan bestehen?



## Die Offenbarung

**U**nd ich hörte die zal dere/die ver-  
 sigelt wurden / hundert vnd vier vnd vier-  
 sig tausent/ die versigelt waren von allen  
 geschlechten der kinder von Israel/ Von  
 dem geschlecht Juda / zwölff tausent versig-  
 gelt. Von dem geschlecht Ruben/ zwölff  
 tausent versigelt. Von dem geschlecht  
 Gad/ zwölff tausent versigelt. Von dem  
 geschlecht Aser/ zwölff tausent versigelt.  
 Von dem geschlecht Nephtali/ zwölff tau-  
 sent versigelt. Von dem geschlecht Ma-  
 nasse/ zwölff tausent versigelt. Von dem  
 geschlecht Symeon/ zwölff tausent versig-  
 gelt. Von dem geschlecht Leui/ zwölff tau-  
 sent versigelt. Von dem geschlecht Isa-  
 schar/ zwölff tausent versigelt. Von dem  
 geschlecht Zabulon / zwölff tausent versig-  
 gelt. Von dem geschlecht Joseph / zwölff  
 tausent versigelt. Von dem geschlecht  
 Ben Jamin/ zwölff tausent versigelt.

**E** Darnach sahe ich vnd sihe/ Ein gro-  
 se schar/ welche niemandt zelen kundt/ auß  
 allen Heyden vnd völkern vnd zungen  
 stehend vor dem stül vnd vor dem lamb/  
 angethan mit weißem wade/ vnd palmen  
 yn iren händen/ schreyen mit lautter stim-  
 me/ vnd sprachen. Heyl sey dem der auff  
 dem stül sitzt/ vnserm Gott vnd dem lamb.

Vnd alle Enngel stünden vmb den  
 stül vnd vmb die Eltisten vnd vmb die  
 vier thier / vnd fielen für den stül auff vhr  
 angesicht vnd betteteten **G** **D** **E** **A** **N** / vnd  
 sprachen/ Amen. Benedeyung vnd preis/  
 vnd weißheit/ vnd danck/ vnd ehre/ vnd  
 krafft/ vnd sterck sey vnserm Gott von ewig  
 keit zu ewigkeit. Amen.

**U**nd es antwortet der Eltisten ei-  
 ner/ vnd sprach zu mir/ Wer sind dise mitt  
 dem weißen wad angethan: vnd wo her  
 sind sie kómen: Vnd ich sprach zu vhm/  
 Herr/ du weißests. Vnd er sprach zu mir  
 Diese sind die kómen sind auß großsem  
 trübsal/ vnd haben vhr wad gewásshén  
 vnd haben vhren wad durch weißet im blüt  
 des lambs/ darüb sind sie vor dem stül Got-  
 tes/ vnd dienen ihm tag vnd nacht ynn sel-



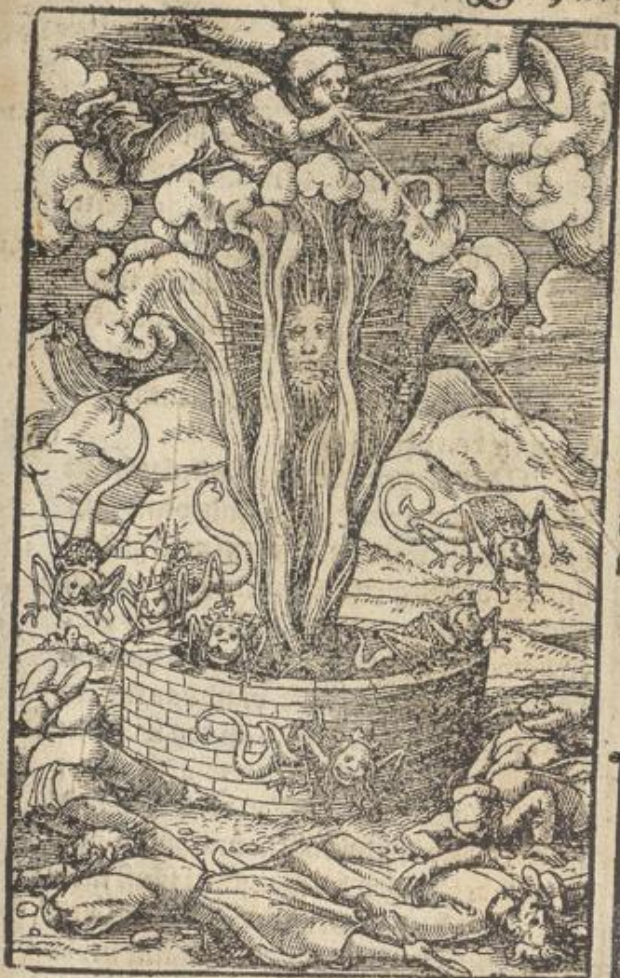
nem tempel/ vnd der auff dem stül sitzt/  
 wirt über vhn wonenn/ sie wirt nicht mehr  
 hungern noch dürsten / es wirdt auch nicht  
 auff sie fallen die Sonne oder yrgend ein  
 hitze/ denn das lamb mitten im stül/ wirt sie  
 weiden vnd leitten zu den lebendigen was-  
 ser brünnen / vnd Gott wirt abwásshén ab  
 le threne von vhren augen. Isai. 25  
Jere. 31

### Das viii Capitel

**U**nd da es das dritte sigelt auff  
 thet/ wardt ein stille ynn dem hy-  
 mel bey einer halben stünde/ vnd  
 ich sahe sieben Enngel/ die trat-  
 ten für Gott/ vnd yn wurden sieben pasau-  
 nen gegeben. Vnd ein ander Enngel  
 kham vnd trat bey dem Altar vnd hatte  
 einn Guldenn. Darnach saß / vnd vhm  
 ward

ward  
 den ge  
 vordem  
 werck  
 auff vo  
 Vnd  
 fällt e  
 auff die  
 donner  
 E  
 den po  
 nen. D  
 es war  
 menge  
 te tepl  
 graf de  
 faunet  
 mit fei  
 dritte te  
 te tepl d





Das dritte teyl der schieff wurden verderbet.  
 Vnd der dritte Engel posaunete/ vnd  
 es fiel ein grosser stern vom hymel/ der bran  
 te wie ein fackel/ vnd fiel auff dz dritte teyl  
 der wasser strome vnd über die wasser brun  
 ne/ vnd der name des sternes heisst Werm  
 müt/ Vnd das dritte teyl wardt wermütt/  
 vnd vil menschen sturbē von den wassern  
 das sie warē so bitter wordē/ Vñ der vierde  
 Engel posaunete/ vñ es ward geschlagen dz  
 dritte teyl der Sontien/ vnd das dritte teyl  
 des Monden / vnd das dritte teyl der stern  
 nen/ das vñz dritteyl verfinstert ward/ vnd  
 der tag das dritte teyl nicht schein/ vnd die  
 nacht desselben gleichenn. Vnd ich sahe



ward vil rauchwercks gebē/ dz er gebe v on  
 den gebetten aller heyligen auff dem Altar  
 vor dem stül/ Vnd der rauche des rauch  
 wercks von den gebetten der heyligē gieng  
 auff vonn der hannd des Engels vor Gott/  
 Vnd der Engel nam das rauchfah/ vnd  
 füllet es mit feur vom Altar vnd warffs  
 auff die erden/ vnd da geschahen stymē/ vnd  
 donner/ vnd blihen/ vnd erdbebung.

Vnd die syben Enngel mit den sy  
 ben posaunen hatten sich bereitet zū posau  
 nen. Vnd der erst Engel posaunete/ vnd  
 es ward einn hagel vnd feur mit blüt ge  
 mengt/ vnd fiel auff erden/ vnd das drit  
 te teyl der bäwm verbrante / vñ alles grüne  
 gras verbrante. Vnd der ander Engel pos  
 saunet / vnd es für wie einn grosser berg  
 mit feüwerz brennedt vñns meer/ vnd das  
 dritte teyl des meers ward blüt/ vnd das drit  
 te teyl der lebendigen creaturen storben/ vñ



## Die Offenbarung.



vñ hdiert einen Engel stiegen mitten durch den hymel vñnd sagenn mitt lauter stym / weh/weh/weh/ denen die auff erden wonen vor den andern stymen der posaunen der dreyer Engel/die noch posaunen sollen.

### Das ix Capitel.

**A**Uf der fünfft Engel posaunete / vñnd ich sahe einen stern gefal- len vom hymel auff die erden/ vñ im ward der schlüssel zum brunnen des abgrunds gegeben/vñ er thet den brun des abgürds auff/vñ es gieng auff ein rauch eins grossen offen/Vñnd es ward verfinstert die Sonne vñnd die lufft von dem rauch des brunnen/Vñnd auß dem rauch kamen hewschrecken auff die erden/vñnd in ward macht gegeben wie die hewschrecken auff erden

macht haben/ Vñnd es ward zū in gesagt/ das sie nicht beleidigeten das gras auff erden/noch kein grünes/noch keinen bawm/ sondern die menschen/die nicht haben das sygel Gottes an iren stirnen/Vñnd es ward ihn gegeben/dz sie sie nicht tödten/sondern queleten fünff monden/ vñnd vhr qual war wie ein qual des scoriō/wen er einen menschen hauwet/Vñnd in den selben tagē werden die menschen den todt sūchen vñnd nicht finden / werden begeren zū sterben/vñnd der todt wirt von vhn stiehen.

Vñnd die hewschrecken sind gleich den rossen die zum kriege bereit sind/vñnd auff vhrē haubt wie kronen dem gold gleich/vñnd vhr antlis gleich der menschen antlis/vñnd hatten har wie weiber har/vñnd vhrē zeene waren wie der lewenn/vñnd hatten panzer wie eisern panzer/vñnd das rasseln vhrer flügel wie das rasseln an den wagen der ross/die in krieg lauffenn/vñnd hatten schwens/gleich den scorpion/vñnd es waren stachel an ihren schwensen/vñnd vhrē macht war zū beleidigen die menschen fünff monden/vñnd hatten über sich einen könig einē Engel auß dem abgrund / des name heysst vff Ebriisch Abaddon/vñnd auff Kriechisch hatt er denn namen Apollion / Ein weh ist dohin/ syhe/ es kōmen noch zwey weh nach dem.

Vñnd der sechste Enngel posaunet / vñnd ich höret ein stym auß den vier ecken des gulden altars vor Gott / die sprach zū dem sechsten Enngel / der die posaun hatte / löse auff die vier Engel gepunden an dem grossen wasser strom Euphrates. Vñnd es wurden die vier Enngel loß/die bereit waren auff eine stunde vñnd auff einen tag vñnd auff einen monden vñnd auff ein jar/das sie tödten das dritte teyl der menschen/Vñnd die zal der reütterische krieger war viel tausend mal tausend. Vñnd ich höret vhr za! / Vñnd also sahe ich die ross vñnd gesuchet vñnd die darauff fassen/ das sie hatten fewrige vñnd gele vñnd schwefeliche panzer vñnd die häupt der ross / wie die häupt der lewenn



lenwen/ vnd auß yhrem munde gieng feur/ hatt verkündiget seinen knechten vnd Pro-  
vnd rauch vnd schwefel/ von disen drey pheten.

en ward erödtet das dritte theil der mens-  
schen/ von dem feur vnd rauch vnd schwe-  
fel/ der auß yhrem mund gieng/ denn yhre  
macht war ynn yhrem munde / vnd yhre  
schwense waren den schlangen gleich vnd  
hatten häubter/ vnd mit den selbigen thei-  
ten sie schaden.

Vnd die andern menschen/ die nit  
getödtet wurden von diser plagen/ noch büß  
se thaten für die werck yhrer händenn/ das  
sie nicht anbeteten die teuffel vnd guldene  
silberne/ eherne/ steinern vnd hüttern göß-  
en/ welche weder sehen noch hören/ noch wä-  
deln künden. Die auch nicht gebüßet ha-  
benn yhre mörde/ noch yhre zauberey/ noch  
ire hürerey/ noch ire dieberey.

### Das x Capitel.

**U**nd ich sahe einen andern starck  
en Engel vom hymel abkommen  
der war mit einer wolcken bekley-  
det/ vnd ein regenbogen auff seinem haube  
vnd sein antlitz wie die Sonn / vnd seine  
füße wie feür pfeiler/ vnd er hatte ynn sei-  
ner hand ein büchlin auff gethan/ vnd er  
setet seinen rechten fuß auff das meer/ vnd  
den lincken auff die erden/ vnd er schrey mit  
lauter stym/ wie ein lewe brüllet. Vnd da  
er schrey/ redeten sieben donner yhre stym-  
me/ vnd ich wolt sie schreiben. Da höret ich  
ein stym vom hymel sagen zu mir/ versigel  
was die sieben donner geredt haben/ die sel-  
ben schreibe nicht.

**D**ann <sup>12</sup> vnd der Engel/ den ich sahe stehen  
auff dem meer vnd auff der erden/ hüb sei-  
ne hand auff gen hymel/ vnd schwär bey de  
lebendigen von ewigkeit zu ewigkeit/ v den  
hymel geschaffen hat vnd was drinnen ist/  
vnd das meer vnd was darinnenn ist/  
das hinfürt kein zeit mehr sein sol/ sondern  
yn den tagen der stimme des siebenden En-  
gels/ wenn er posaunen wirt/ so soll vollendet  
werdenn das geheimnis G. D. E. S. wie er

Vnd ich höret ein stym vom hymel  
abermal mit mir reden vnd sagen/ gehe hin  
nym das offene büchlin vonn der hand des  
Engels/ der auff dem meer vnd auff der er-  
den stehet. Vnd ich gieng hinzü dem En-  
gel vnd sprach/ gib mir das büchlin.

Vnd er sprach zu mir/ nim hin/ vnd versch- <sup>Ezech 3</sup>  
lings/ vnd es wirt deinen bauch verbittern/  
aber ynn deinem mund wirts süß sein wie  
honig/ vnd ich nam das büchlin von der  
hand des Engels vñ verschlang/ vnd es  
war meisem mund wie süß honig/ vnd da  
ichs gessen hatte/ ward mein bauch verbit-  
tert/ vnd er sprach zu mir/ du müßt aber mal  
weissagen den völkern vnd Heyden vnd  
zungen vnd vielen königen.





## Die offenbarung.

### Das xi. Capitel.

**V**nd es ward mir ein Chor gegeben/etnem stecken gleich vñ sprach/stehe auff vnd miß den tempel Gottes vnd den Altar vnd die darinnen anbetten/vnd den ynnern Chor des tempels wirff hinaus vñ miß yhn nicht/vnd er ist den Heyden gegeben/vnd die heylige stat werden sie vertreten zwen vñ zwēzig monden/vñ ich wil meine zween zeugen geben vñ sie sollen weißagē tausent zweihundert vnd sechzig tage/angethan mit secken. Diese sind zween ölebäume vnd zwofackeln/stehe vor dem Gott der erden.

**V**nd so yemant sie wil beleidigen/so geht das feur auß yrem munde vñ verzere yhre feinde/vñ so yemant sie wil beleidigen/der muß also getödtet werden. Diese haben macht den himel zū verschliessen/dz es nicht regene ynn den tagen yhrer weissagung/vnd haben macht vber das wasser/zū wandeln yn blüt/vnd schlahan die erde mit allerley plage/so offte sie wöllen.

**V**nd wenn sie yhr zeugnis geendet haben/so wirt das thier/das auß dem abgrund auffsteiget mit yhn einen streit halten/vñ wirt sie überwinden/vñ wirt sie tödten/vñ yhre leichnam werden ligenn auff der gassen der grossen statt/die da heist geistlich die Sodoma vñ Egyptenn/da vnser HERR gecreütigt ist/Vnd es werden yhre leichnam ettelich von den völkern vñ geschlechtern vñ zungen drey tage vñ einen halben sehen/vand werden yhre leichnam nicht lassen ynn greber legen/vñ die auff erden wonen werden sich freuwen über yhn/vñ wol leben vñ geschanck vnter einander send en/denn diese zween Propheeten queleten die auff erden woneten.

**V**nd nach dreyen tagen vñ einen halben für ynn sie der geist des lebens von Gott/vñ sie tratten auff yhre füße/vnd ein grosse forcht fiel über die sie sahen/vñ sie höreten ein lautte stym vom himel zū yhn sagen/Steig herauff/vnd sie steigen auff/



vñ den himel yn einer wolcken/vnd es sahen sie yhre feinde/vñ zū der selben stunde ward ein gros erdbeben/vñ das zehende theil der statt viel/vñ wurdenn ertödtet ynn der erdbebung/sieben tausent namen der menschen/vñ die andern wurden fürchtig/vñ gaben preys dem Gott des himmels Das ander weh ist dahin/sihe dz dritte weh kompt schnell.

### Das xii. Capitel.

**V**nd der siebend Engel posaunet vñ es wurden grosse stym im himmel diesprachen. Es sind die reich der welt vnser Herrn vñ seines Christus worden/Vñ er wirt regieren von ewigkeit zū ewigkeit/vñ die vier vñ zwentzig Eltistenn/die vor GOTT auff yhren stülen sassen/stelen auff yhr angeichte vñ betten



beteten Gott an vnd sprach/ wir dancken dir Herr almechtiger Gott der du bist vnd warest vnd künfftig bist / das du hast angenommen dein grosse krafft vnd herschest/ vnd die Heyden sind zornig worden/ vnd es ist komen dein zorn vnd die zeit der todten/ zu richten vnd zu geben den lohn deinen knechten den Propheten/ vnd den heiligen/ vñ den die deinen namen fürchten/ den kleinen vñ den grossen/ vnd züerderben die die er denn verderbet habenn/ Vnd der tempel Gottes ward auff geihan im himel vnd die archa seines Testaments ward inn seinem tempel gesehen/ vñ es geschahen blitzen vñ stimmen vnd donner vnd erdbeben vnd ein grosser hagel.

**V**nd es erschein ein gros zeichen im himel. Ein weib mit der sonnen bekleidet/ vnd der mond vnter yhren füßen/ vñ auff yhem hawbt ein krone von zwölff sternnen/ vnd sie war schwanger vnd schrey/ vnd war inn kindesnöten vnd gequelet/ das sie gepürre. Vnd es erschein ein ander zeichenn im himel/ vnd sihe ein grosser rotter drach/ der hatte sieben hewpter vnd zehen hörner/ vnd auff seinen hawpten sieben kronen/ vñ sein schwanz zoch den dritten theil der sternnen/ vñ warff sie auff die erden.

Vnd der drach trat für das weib/ die geporen solt/ auff das wenn sie geporn hette er yhr kindt fresse/ vñ sie gepar einē son ein mánlin/ der alle Heyden solt weiden mit eisern rüten/ vnd yhr kindt ward entruckt zu Gott vnd seinem stül/ vnd das weib entflohe inn die wüsten/ da sie hat einen ort bereit vonn G D E t/ das sie da selbs erneeret wurde tausende zweihundert vnd sechzig tage.

**V**nd es erhüb sich ein krieg im himel/ Michael vnd seine Engel stritten mit dem drachen/ vnd der drach streit vnd seine Engel/ vnd vermochten nicht/ ward auch yhre stett nicht mehr funden im himel/ vnd der gross drach/ die alte schlang/ die da heist der teuffel vñ Satanas ward außgeworffen/ der die ganze welt verführet vñ ward ge-

worffen auff die erden/ vñ sein Engel würden auch geworffen.

Vnd ich höret ein grosse stimm/ die sprach im himmel/ Nun ist das heil vnd die krafft vnd das reich vñsers G D E t es worden/ vnd die macht seines Christus/ weil der verworffen ist/ der sie verklaget tage vnd nacht vor G D E t/ vnd sie haben yn überwunden durch des lambs blüt vnd durch das wort yher zeugnis/ vnd habenn yhre lebenn nicht geliebt bis an den todt.

Darumb freuwet euch yhr hymmel vnd die drinnen woren. Weh denen die auff erden wonen vnd auff dem meer/ denn der teuffel kompt zu euch hinab/ vnd hat einen grossen zorn/ vnd weiß/ das er kleine zeit hatt.

Vnd da der drach sahe das er verworffen war auff die erden/ verfolget er dz weib/ die das menlin geporen hatte. Vnd es wurden dem weib zweenn flügel gegeben von einem grossen adeler/ das sie vñ die wüsten flöge/ an yhren ort/ da sie erneeret wirdt ein zeit vnd zwo zeit vnd ein halbe zeit/ für dem angesicht der schlangen.

vnd die schlange schoß nach dem weib/ aus yhem munde ein wasser wie ein strom das er sie erseuffet/ vnd die erde halff dem weib/ vnd thet yhrem munde auff vnd verschlang den strom/ den der drach auß seinem mund schoß. Vnd der drach ward zornig ober das weib/ vnd gieng hin zu streitten mit den andern von yhem samer die da Gottes gepot halten vnd haben das zeugnis Jesu Christi. vnd ich tratt an den sand des meeres.

### Das xiiij Capitel.

**V**nd ich sahe ein thier aus dem meer steigen/ das hatte siebenn hawpter vnd zehen hörner/ vñ auff seinen hörneren sieben kronen/ vnd auff seinen hawpten namenn der lesterung.

Vñ dz thier dz ich sahe war gleich einē



## Die offenbarung



Wardel/ vnnnd seine füesse als beren füsse/  
vnnnd sein mund eines lewen mund. Vnnnd  
der dracht gab yhm seine krafft vnnnd seinen  
stül vnnnd grosse macht. Vnnnd ich sahe seiner  
hawbt eines/ als were es tödlich wund/ vnnnd  
seine tödliche wund war heil vnnnd der gan-  
ze erdbodenn verwundert sich des thieres/  
vnnnd betten den drachen an/ der dem thier  
die macht gab/ vnnnd betten das thier an vnnnd  
sprachen/ wer ist dem thier gleich: vnnnd wer  
kahn mit yhm kriegen:

Vnnnd es ward yhm gegeben ein müd  
zu reden grosse ding vnnnd lesterung/ vnnnd  
ward yhm gegeben/ das es mit yhm weret  
zween vnnnd vierzig monden lang/ vnnnd es  
thut seinen mund auff zur verlesterung ge-  
gen Gott/ zu lestern seinen namen vnnnd sei-  
ne hütten vnnnd die ym hymel wonen/ vnnnd  
ward yhm gegeben zu strecken mit den hei-

ligen vnnnd sie zu wunden/ vnnnd im wart  
gegeben macht über alle geschlechte vnnnd jun-  
gen vnnnd heyden. Vnnnd alle die auff erdē  
wonen betten es an/ der namen nicht gesch-  
rieben sind ynn dem lebendigenn büch des  
lamb/ das erwürget ist vnnnd anfang der  
welt. Hat yemandt oren der höre. So yem-  
mandt ynn das gefencknis füret/ der wirt  
yanns gefencknis gehen/ So yemandt mit  
dem schwerdt tödtet/ der muß mit dem sch-  
werdt getödtet werden. Hie ist die gedult  
vnnnd der glaube der heyligen.

Vnnnd ich sahe ein ander thier auffstei-  
gen von der erden/ vnnnd hatte zwey hörner  
gleich wie das lamb/ vnnnd redet wie der tra-  
che/ vnnnd es thut alle macht des ersten thie-  
res vor yhm/ vnnnd es macht/ das die erde  
vnnnd die drauff wonen/ anbetten das erste  
thier/ wölchs tödliche wunden heyl worden  
war/ vnnnd thut grosse zeychen/ das auch  
macht feuer vnnnd hymmel fallen vor den  
menschen/ vnnnd verführet die auff erden wo-  
nen/ vnnnd der zeychen willen die yhm gege-  
ben sind zu thun vor dem thier/ vnnnd saget  
denen die auff erden wonen/ das sie dem  
thier ein bilde machen sollen/ das die wun-  
de des schwerdts hatte vnnnd lebendig wor-  
den war.

Vnnnd es ward yhm gegeben/ das es  
dem bilde des thieres den geist gab/ das des  
thiers bilde redet/ vnnnd das es machte/ das  
welche nicht des thieres bilde anbeterenn/  
ertödtet werdenn/ vnnnd macht alle sampt/  
die kleinen vnnnd grossen/ die reichen vnnnd  
armen/ die freyen vnnnd knechte/ das es yhn  
ein mal zeychen gab ynn yhre rechte hand/  
oder an yhre stirnn/ das niemant kauffenn  
oder verkauffen kan/ er habe denn das mal  
zeychen oder den namenn des thieres/ oder  
die zal seines namens/ Hie ist weisheit.  
Wer verstande hatt/ der überlege die zal  
des thieres/ denn es ist eines men-  
sche zal/ vnnnd seine zal ist sechs  
hundert vnnnd sechs vnnnd  
sechzig.

Das





Das xiiii Capitel.

**U**nd ich sahe da ein lamb stehend auff dem berg Zion/vnd mit ihm hundert vnd vier vnd vierzig tausend/die hatten den namen seines vatters geschriben an vhrer stirn/vn höret ein stym vom himel als eins grossen wassers. Vnd wie ein stimme eines grossen donners/vn die stym die ich höret/war als der harfferspiler die auff iren harfften spülen/vnnd singen wie ein new lied/vor dem stül vnd vor den vier thieren vnd den Eltesten. Vnd niemand kund das lied lernen/on die hundert vnd vier vnd vierzig tausende die erkauft sind von der erden. Dese sind/die mit weibern nicht besudelt sind/denn sie sind jungfrawen/vnd folgen dem lamb nach/wo es hin geht. Dese sindt

erkaufft auß den mensche/zü erstlingen Got vnd dem lamb/vnd yn vrem mund ist kein falschs funden/benn sie sind vnsträfflich vor dem stül Gottes.

Vnd ich sahe einen Engel fliegenn mitten durch den hymel/der hatte ein ewig Euangelion/zäuerkündigenn denenn/die auff erden sitzen vnd wonen/vnd allen Heyden vnd geschlechten/vnd zungen/vnd völkern/vnd sprach mit lautter stym/psal. 32  
fürchtet Gott vnd gebet vhm die ehre/denn seines gerichtis stund ist komen/vnnd bettet psal. 44  
an/den/der gemachte hat hymel vnd erden Isai. 21  
vnd meer vnd die wasserbrunne. Vnd einander Enngel folget nach der sprach/Sie ist gefallen/Sie ist gefallen/Babilon die grosse stadt/denn sie hat mitt dem weyn vhrer häureren getrencket alle Heyden.

Vnd der dritte Engel folgete diesem nach vnd sprach mit lautter stym/so veniat das thier anbettet vnd sein bilde/vnnd nympt das mal zeichen an seine stirn oder an seine hand/der wirdt von dem wein des zorn Gottes trincken/der eingeschenck vnd lauter ist yn seins zorns kelch/vnd wirdt gequetet werden mit feur vnd schwefel vor den heyligen Engeln vnd vor dem lamb.

Vnd der rauch vhrer qual wirdt auff steigen von ewigkeit zü ewigkeit/vnnd sie haben kein rüg tag vnd nacht die das thier haben angebetet vnd sein bilde/vnnd so vhemandt hat sein mal zeichen angenomē Hie ist gedult der heyligen/vnnd sie sind die da halten die gepot Gottes vnd den glawben an Jesu.

Vnd ich höret ein stym vom hymel zü mir sagen/schreibe/Selig sind die todten/die vnn dem Herrn sterben von nu an. Ihu/der geist spricht/das sie rügenn vnn vhrer arbeit/denn vhrer werck folgenn vhn nach. Vnd ich sahe/vnnd syhe/ein weisse wolcke/vnnd auff der wolcken sitzen einen/der gleich war einns menschen son/der hatte ein guidene kron auff seinem haubt/vnd vnn seiner hande ein scharpffe sichel.

Vn ein and Engell gieng auß dem tempel



## Die offenbarung.

er schrey mit lauter stym zu dem/ der auff  
der wolcken sass/ schlag an mit deiner sichel/  
len vnd erndte/denn die stund zu erndten ist  
komen/denn die erndte der erden ist durre  
worden. Vnd der auff der wolcken sass/sch  
lög an mit seiner sichel an die erde/vnnd  
die erde ward geerndtet.

Vnd ein ander Engel gieng auß dem  
tempel im hymel/der hat auch ein scharpfe  
sichel/Vnnd ein ander Engel gieng auß  
dem Altar/der hatte macht über das feuer  
vnd rieß mit grossem geschrey zu dem der  
die scharpfe sichel hatte/vnd sprach/ schlag  
an mit deiner scharpffen sichel vñ schneyde  
die rebē v̄ erde/deñ ire drawben sind reiff.  
Vnnd der Engel schlug an mit seiner sichel  
an die erden vnd schneidet den weinberg  
der erden/vnnd warff sie vnn die grosse kel  
ter des zorn Gottes/Vnnd die kelter ward



auffer der stat gekeltert/vñ blüt gieng  
vonn der kelter bis an die der pfferd/  
durchtausend sechs hundertfeld wegs.

## Das xv Capitel.

Vnnd ich sahe ein ander  
im hymel/das war groß vñ w  
dersam/sieben Engel/die hatten  
die letzten sieben plagen/deñ mit  
den selbigen ist vollendet der zorn Gottes/  
vnd sahe/als ein gläsern meer mit seewer  
menget/vnd die den syg behalten hatten an  
dem thier vñ seinem bild/vnd seinem ma  
zenchen/vnd seins namens zal/das sie stun  
den an dem gläsern meer/vnd hatten G  
tes harpffen vnd sungen das lied Vñ des  
knechts Gottes/vnd des lied das lambs/vñ  
sprach/Groß vnd wundersam sind deine  
werck. Herz almechtiger Gott/gerecht vnd  
warhafftig sind deine wege/dü Künig der  
heyligen/wer solt dich nicht fürchten Herr.  
vñnd deinen namen preisen: deñ dü bist al  
lein heilig/denn alle Heyden werden kom  
men/vnd anbetten vor dir/denn deine rechts  
fertigung sind offenbar worden.

Darnach sahe ich/vnd sihe/da ward  
auffgethan der tempel der hütten des zeug  
nis/vnnd giengen auß dem tempel die siben  
Engel/die die plagen hatten/angethan  
reinem hellen linwad vnnd vñ vñ gürte vñ  
brüst mit guldenen gürteln. Vnnd eines  
der vier thier gab den sieben Engeln sieben  
guldene schalen vol zorn Gottes/der da lebt  
von ewigkeit zu ewigkeit/vnnd der tem  
pel ward vol reuchs vor der herligkeit Gottes/  
vñnd vor seiner krafft/vnd niemand  
vnn den tempel gehen/bis das die siben  
plagen vñ syben Engel vollendet worden.

## Das xvi. Capitel

Vnnd ich höret ein grosse stym  
vñnd dem tempel/die sprach zu den s  
Engeln/gehet hin vnd gieffet auß  
die schalen des zorns auff die erden. Vñnd  
der er

